

Zweckmäßig dürfte es sein, dass diejenigen Personen, welche mit dem Kranken näher beschäftigt waren, sich und ihre Kleidungsstücke einer gehörigen Reinigung unterwerfen.

Die Eroberung der Insel Alsen.

Gravenstein, 30. Juni. Das erste preußische Armeekorps hat sich gestern durch einen sorgten Uebergang mit verhältnismässig sehr geringen Opfern, der Insel Alsen bemächtigt und außerdem noch dem Feinde empfindliche Niederlagen beigebracht. Es standen auf Alsen, den eingezogenen Nachrichten zufolge, 6 Regimenter Infanterie und 2 Eskadrons Dragoner, etwa 10,000 Mann und einige Feldbatterien, unter Befehl des Generals von Steinmann; die Zahl der Geschütze mochte sich auf 50 beschränken. Preußischerseits hatte man zur Verteilung 24 Bataillone zu etwa 700 Mann, 8 Eskadrons, 11 Fuß- und 3 reitende Batterien und etwa 40 schwere gezogene Kanonen; 160 flachgehende Rähne waren zu Wagen von Kensburg, Schleswig und Flappeln herbeigeschafft und zur Besetzung derselben mit Ruderkräften waren 4 Pontonierskompanien herangezogen. Zum Uebergang hatte der Kommandirende General der Infanterie, v. Herwarth, den Punkt Schnabedhage, Satrupholz aussersehen, da der früher beabsichtigte Uebergangspunkt von Fallegaard nach Hardeholz wegen der dort sehr starken Vertheidigungsanlagen aufgegeben war. In der Nacht zum 28. wurden unsere Freunde von früher hier bestehenden Batterien zur Aufnahme von 46 größtmöglich schweren Geschützen verstärkt und so angelegt, dass man von Schnabedhage und von Sandberg aus ein besonders wirksames Feuer eröffnen konnte. In der folgenden Nacht fand die vollständige Ausrüstung statt; gleichzeitig wurden die Boote auf vier verschiedenen Punkten in der Strecke von der südlichen Küste des Satrupholzes bis Schnabedhage unhemmlich vom Feinde niedergelegt. Die Truppen sammelten sich mit Einbruch der Finsternis und um 12 Uhr traf der kommandirende General mit seinem Stabe ein. Die Leute waren mit Müzen bekleidet, ohne Tornister und trugen nur ihre Koch-Gesirre mit Proviant für 3 Tage. Zuerst sollte der General v. Mausen übergehen, dessen Division aus den Brigaden Röder (Brandenburgische Regimenter Nr. 24 und 64) und Göben (Westfälische Regimenter Nr. 15 und 55) und den Brandenburgischen Jägern, dem Regiment Jätenhusaren und 4 Batterien zusammengesetzt war. Ihm sollte der General Winsingerode folgen, dessen Division aus den Brigaden Schmid (Westfälische Regimenter Nr. 13 und 53) und Gansstein (Brandenburgische Regimenter Nr. 35 und 60) bestand. Mit dem Schlag 2 Uhr des 29. Juni wurden die Rähne ins Wasser gesetzt und nachdem sie bis zur Gurtelliefe hineingebracht waren, von den Mannschaften bestiegen. Nach wenigen Minuten eröffnete der Feind auf seiner ganzen Linie, von Arkiel-Dere bis Rönhoff, das Feuer aus Geschütz und Kleingewehr und ließ Signalraketen steigen. Unsere Batterien erwiderten das Feuer der feindlichen Batterien und unsere Boote begannen ebenfalls ihr Kleingewehrfeuers, welches besonders auf der Südseite, wo der Sund schmäler ist, außerordentlich heftig wurde. Die Bootskolonne des linken Flügels, Füsilierbataillon des 64. Reg. unter Major v. Unruh, welche zuerst abgefahrt war, erzielte auch hier das Land bei Arkiel-Dere; dann folgten die fünf übrigen Kolonnen, vertrieben den Feind nach hartnäckigem Widerstande aus seinen Batterien und Schussgräben, drangen unter lebhaftem Gefecht in die am Ufer belegenen Waldungen und rückten sodann in südlicher Richtung weiter vorwärts. Die leeren Rähne fuhren logisch zurück und holten zu mehreren malen die übrigen Truppen ab. Hierauf wurden auf 32 zu je 2 aneinander beschäftigten Pontons die Artillerie, die Kavallerie, die Ambulanz und die Offizierspferde übergesetzt. Der Feind beunruhigte die ganze Ueberfahrt durch ein heftiges Artilleriefeuer, namentlich von der Rönhoff-Schanze und von dem Panzerschiff Wolf

Kraut, welches aus der Augustenburger Förde hervorkam, ohne jedoch viel Schaden anzurichten. Die Rönhoff-Schanze wurde durch unsere Batterie bei Sandberg bald zum Schweigen gebracht. Den Wolf Kraut empfingen, sobald er hinter Arkiel-Dere sichtbar wurde, 16 gezogene schwere Kanonen; er fuhr indessen so weit vor, dass er den Sund der Länge nach bestreichen konnte und öffnete ein lebhaftes Bomben- und Shrapnellfeuer auf unsere Boote. Dies setzte er nur wenige Minuten fort, wandte sich dann links und schien durch unsere Uebergangslinie fahren zu wollen; das verdoppelte Feuer unserer Batterien nötigte ihn jedoch, in die Augustenburger Förde zurückzufahren, aus welcher er noch einmal hervorkam, aber nur, um durch die Fahrt solle ihn unsere Batterien und die weiter nordwärts aufgestellten 16 gezogenen Geschütze auf mitgenommen haben, worüber indessen noch nichts Näheres bekannt ist. Der Uebergang war ungestört und vollkommen bispositionsmässig von Statthen gegangen. Um 3½ Uhr waren die 11 Bataillone der Division Manske am lentseligen Ufer und rückten gegen Süden vor. Nach hartnäckigem Widerstand nahm der General die Stellung von Sjæl und alle südlich von da in der Richtung auf Sonderburg zu gelegene Gehöfte, Knicks und Höhen, wobei der Feind immer lebhafte Widerstand leistete. In dieser Reihe von Gefechten wurde der linke Flügel landeinwärts vorgestoßen und hierdurch der Rückzug des Feindes auf Ulkebüll mehr und mehr bedroht. Zwei gezogene Befeuerte Batterien folgten der Infanterie im Grade und griffen wirksam in die Gefechte ein. Der kommandirende General, welcher, nachdem er den Uebergang im heftigsten Feuer geteilt hatte, den Mannschaften mit seinem Stabe gefolgt war, gab nun der Division Winsingerode den Befehl, mit allen zur Hand befindlichen Truppen sich auf Ulkebüll zu werfen und den Feind nach Horup-Haff zu drängen. Während auf dem rechten Flügel die Brigade Göben die Windmühlenhöhe bei Sonderburg und darauf die Stadt selbst nahm, rückten die Brigaden Schmid und Widerstand zu finden, dem weichenden Feinde über Ulkebüll-Wollery, von wo einzelne Abtheilungen in der Richtung auf Kelenis und Bro weitrück vorgeschoben wurden, bis Horup-Haff nach. Die Hauptkolonne mit den beiden Befeuerten Batterien erreichte Horup-Haff, nahm Corps gefangen und erbeuteten eine große Menge Kriegsmaterial. Sämtliche feindliche Schiffe hatten diese Station bereits verlassen und waren auf hoher See sichtbar. Andere feindliche Abtheilungen sah man in ungeordnetem Rückzuge nach der Halbinsel Kelenis ziehen; die letzten Dänen haben im Laufe des Nachmittags die Insel Alsen verlassen und sind an verschiedenen Stellen auf ihre zahlreichen Transportschiffe gegangen. Prinz Friedrich Karl folgte dem Gefecht auf Alsen bei, und von seinem Gefolge wurde der Hauptmann im Generalstabe Graf Häußer, jedoch nur leicht, verwundet. Wir haben am gestrigen Tage 2500 Gefangene gemacht, darunter einen Regimentskommandeur, mehrere Stabs- und Generalstabs- und in Allem etwa 40 Offiziere. Der Verlust des Feindes an Toten und Verwundeten mag über 500 betragen. Erdeutet sind über 30 Geschütze verschieden Kalibers, eine Menge Espagnols und Wallbüchsen, mehrere Danzigerfahnen und eine große Menge Kriegsmaterial und Waffen aller Art. Unser Verlust so weit er bis jetzt übersehen lässt, besteht in 9 Toten und 12 verwundeten Offizieren und etwa 300 Mann an Toten und Verwundeten. General v. Herwarth ist überall im heftigsten Infanteriefeuer gewesen und an der Degensscheide von einer matten Regel getroffen worden.

Wien, 4. Juli. Morgenpost aus Copenhagen: Der König von Dänemark hat direkt persönlich den versittelnden Schutz Kaiser Napoleons nachgezogen. (Wird wenig helfen.)

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Wochenzeitung für den Oberamtshauptort Backnang und Umgegend. Herausgegeben von der Gemeindeverwaltung. Auflage 1000. Preis 10 Pf. Montag, Mittwoch u. Freitag. Dienstag, Freitag, Sonntag. Sonntagsausgabe. Inserationsgebühr: Monatlich 2 fl. 30 fl.

Stuttgarter Zeitung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend. Mittwoch den 13. Juli 1864.

Nr. 82

Mittwoch den 20. Juli 1864.

22 Fahrnis-Verkauf.

In der Verlassenschaftssache der Michael Dettinger, Rothgerbers Witw. dahier wird am nächsten

Freitag den 15. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrnis-Auction abgehalten, wobei hauptsächlich zum Verkauf kommt:

Silbergeschirr, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, 10 Fächer von verschiedener Größe, allerlei Hausrath, 1 Mottopresse,

Große, allerlei Hausrath, 1 einspänniger Wagen, Heu, Stroh, Holz, Dung, &c. &c. Liebhaber werden hierzu in die Dettinger-Bebauung eingeladen. Den 8. Juli 1864.

R. Amts-Notariat. K. Gerichtsnotariat. Reinmann.

Allmersbach, Oberamt Backnang.

Haus- und Garten-Verkauf.

Am Freitag den 22. d. Mts. Mittags 12 Uhr verkaufe ich aus freier Hand

verschiedene Scheiter an, das Oberamtsgerichts-Gebäude zu Backnang abzuliefern und findet die Verakkordirung am

Samstag den 16. d. Mts. Morgens 8 Uhr dahier statt.

Den 11. Juli 1864. Neivierförsterei, Hügel.

22 Fahrnis-Verkauf.

Auf Antrag des Leonhard Baumann in Gaildorf und Georg Hägeler in Eutendorf wird die ihnen zugehörige am Adelbach gelegene Lohmühle samt entsprechender Wasserkraft am

Mittwoch den 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr auf Antrag des Leonhard Baumann in Gaildorf und Georg Hägeler in Eutendorf wird die ihnen zugehörige am Adelbach gelegene Lohmühle samt entsprechender Wasserkraft am

Nachmittags 2 Uhr auf Antrag des Leonhard Baumann in Gaildorf und Georg Hägeler in Eutendorf wird die ihnen zugehörige am Adelbach gelegene Lohmühle samt entsprechender Wasserkraft am

Montag den 18. Juli in meine Bebauung freundlichst ein. Karl Bügel, Ochsenwirthsbed.

Gegenstände für die Kunstfärbelei von Albert Schumann in Esslingen a. N.
werden fortwährend in Erfahrung genommen durch
Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

B a c n a n g.

Zur gefälligen Beachtung.

Um kleine Hindernisse zu beseitigen, erlaubt sich Unterzeichneter seinen werthen Herren Freunden, welche Bier in Flaschen über die Straße abholen lassen, zu bitten, für die Flasche 6 kr. zu hinterlegen, welche bei Zurückgabe pünktlich ausgezahlt werden.

H e t t i n g z. Löwen.

12

Bieh- und Wagen-Berkauf.



Unterzeichneter verkauft am nächsten Mittwoch den 20. d. M.

Vormittags 9 Uhr eine schöne großträchtige Kuh, dito halbträchtige, ein schönes 1½-jähriges Kind und einen angemachten Leiter-Wagen.

Wagner Beck bei der Krone.

12 B a c n a n g.

Unterzeichneter hat einen bereits ganz neuen Leder-Koffer und einen gut erhaltenen Glas-Kasten, letzteren mit Schreiber sammt Lade, zu verkaufen.

Sattler-Meister Ma u.

12 G r o ß h ö c h b e r g.

G o f g u t s - B e r p a c h t u n g .



Der Unterzeichnete verpachtet auf mehrere Jahre un-

gefähr 100 Morgen Äcker und Wiesen und

20 Waide

samt den dazu gehörenden Dekomme-Gebäuden. Zugleich ist damit eine Schildwirtschafts-Gerechtigkeit verbunden und sind die Güter und Gebäudeteile in bestem Zustande.

Die Verpachtung findet am

Montag den 1. Auguste

Vormittags 10 Uhr in meiner Behausung statt.

Auswärtige Kaufslebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.

Guts-Besitzer Me b e r .

12 B a c n a n g .

B a c k s t e i n - Käse in fetter Ware empfohlen zu 10, 12 und 14 kr. per Pfund

J. G. Winter.

23 B a c n a n g .

Sehr guten Luiken-apfelmöst, 3 kr. per Schoppen sowie auch eimer- und imweise verkauft billigt

G. Kämpff, Bäcker.

B a c n a n g .

Magd-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen findet gegen guten Lohn eine Stelle bis Jakobi. Näheres bei der Redaktion.

ten Worten: „In allen Meinen Handlungen soll Mich nur ein Gedanke — der Gedanke an das Wohl Meines Landes und das Wohl des gesamten deutschen Vaterlandes leiten.“ Seine Majestät sagten bei, daß die von dem höchstseligen Könige angeordneten Arbeiten die Überwölfung des Resenbachs und die Vermehrung der Wasserzuflüsse für die Stadt den bereits etlichen Beschlägen gemäß zur Ausführung kommen sollen. Ebenso gaben Ihre Majestät die Königin Höchst Ihre lebhafte Theilnahme an den Angelegenheiten der Stadt zu erkennen, und Se. Majestät der König sprachen sich gegen die einzelnen Mitglieder der Deputation in eingehendster Weise noch über verschiedene wichtige Aufgaben der Gemeindeverwaltung aus.

Die Audienz schloß mit dem Auftrag an die Deputation, den Einwohnern Stuttgarts die Versicherung des Allerhöchsten Wohlwollens und das feste Vertrauen Ihrer Majestäten auf die treue Anhänglichkeit des selben fund zu thun.

Stuttgart, 11. Juli. Se. Maj. der König besuchte vorgestern in Begleitung des Kriegsministers und des Gouverneurs sämmtliche Kasernen der hiesigen Garnison, besichtigte die Wohnlokale, die Stallungen, die Mensage, den Garnisons-Spital bis in alle Einzelheiten und bekräftigte allenthalben die holdvollste Theilnahme für Gesunde und Kranken. Die Truppen fühlten sich höchstglücklich durch die Beweisnahme, daß gleich der erste Schritt in die Offenlichkeit, den Ihr König nach den ersten Wochen der Trauer unternommen, der Fürsorge für ihr Wohl gewidmet war. Auch ist zur Erleichterung der Truppen allerhöchsten Orts bereits angeordnet, daß der Thsalow an Werktagen nur noch zu Übungen, an Sonntagen bloss Vormittags getragen wird.

Stuttgart. Das Reg. Blatt vom 11. Juli enthalt das Gesetz, betreffend die militärische Einquartirung und ähnliche Leistungen für die K. Truppen; und eine Bekanntmachung, betreffend die Vergütungstaten für die militärischen Quartiere, Vorstände und Unterkünften pro 1. Juli 1864/65.

Stuttgart. (Verlauf ausgemusterter Militärpferde.) In der Garnison Ludwigsburg werden am Mittwoch den 20. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, auf dem Arsenalplatz, dafelbst etwa 30 zum militärischen Gebrauch nicht mehr taugliche Zugpferde der Artillerie gegen gleich hohe Bezahlung und Erlegung eines Gulden Halstergelds für jedes verkaufte Pferd im öffentlichen Aufstreich an die Metzgerleuten verkauft werden.

Stuttgart. (Werner-Batterie.) Früherer Bekanntmachung folge schließt die Abgabe der Gewinne

am Freitag den 15. Juli. Von solchen Gewinnen welche bis zu diesem Tage nicht abverlangt sind, wird angenommen, daß darauf zu Gunsten der Werner-

schen Rettungsanstalten verzichtet werde.

Hauptquartier Alpenrade, 3. Juni. Als höchst charakteristisch wurde mir mitgetheilt, daß die auf Alsen gesangenen genommenen dänischen Offiziere die Gefangenshaft in Menge und die deutsche Gesinnung unzweifhaft, im Gegensatz zu den dänischen Behauptungen.

Hauptquartier Alsdorf, 5. Juli. Gute Vernehmung nach ist durch heute eingetroffenen allerhöchsten Befehl bei der gesammten Heeres- und der Gebrauch der Kanze abgeschafft.

Heute rückte das 1. Jägerbataillon nach Beendigung seiner dreiwöchigen Schießübungen im Lager wieder auf dem Hohenasperg ein.

Biberach, 4. Juli. Gestern Abend um 6 Uhr entlud sich ein schweres Gewitter in der Richtung von Glensburg, wo der dänische General Steinmann befunden hatte, außer den zahlreichen Franken in dem dortigen Lazareth, die nunmehr der Sorgfalt der preußischen Pflege anheimgegeben sind, auch sämmtliche Schreinen und Akten des dänischen Generalkommandos in unsere Hände fielen.

Glensburg, 6. Juli. Nach einer uns zugehenden Privatmittheilung eines Augenzeugen lief gestern ein dänisches Dampfschiff in Hörruphaaff unter Parlamentärsflagge ein; es fand dann unter den üblichen Formlichkeiten die Auswechselung von 128 Gefangenen statt, auch nahm das Dampfschiff die Leiche eines dänischen höheren Offiziers (Faaborg) an Bord. Preußischer Seit wurde bei Absahrt der Leiche eine dreimalige Gewehr salve gegeben.

Glensburg, 8. Juli. Die Glensb. Zeitg. veröff-

entlicht den Uebergang der Oberleitung der Civiliere einen jüdischen Geistlichen, einen Zeitungsredakteur und einen Rabbiner als Repressalie für die entführten Söhne in Festungsbau abführen (vom 12. Juli 1864).

London, 9. Juli. Im Hause der Gemeine dem dementierte gestern Unterstaatssekretär Hayard das Gericht von der Niedermezelung von 400 Schweden durch die Preisen. Dann schloß der Debatte über das von Dixie beantragte Misstrauensvotum. Nachdem mehrere Redner gesprochen, sagte Lord Palmerston, es sei nun mehr konstatirt, daß der Auftrag Disraeli keinen andern Zweck habe, als die Tories an das Aude zu bringen; allein diejenigen, welche zu beweisen suchen, daß England in der Achtung Europas gesunken, verdienen nicht das Vertrauen des Landes. Am Schlusse sprach noch Disraeli, dann Abstimmung. Das Abendement Newdegates (Eintreten für Dänemark) wird ohne Abstimmung abgelehnt, das Abendement Kinglasses (Billigung der Friedenspolitik) mit 313 gegen 295 Stimmen angenommen (damit also das Misstrauensvotum bestätigt). Regierungsmehrheit 18 Stimmen.

Im Hause der Lords sagte Graf Clarendon unter Anderem: Ein vernünftiger Mensch hätte die Verantwortlichkeit für einen europäischen Krieg mit Zwielicht der Rettung Dänemarks auf sich genommen. Liebigs sei die Ehre Englands dadurch nicht berührt. Bülow, 4. Juli. Prinz Johann von Glücksburg, des Königs von Dänemark jüngster Bruder, ist heute Vormittag mit dem Dampfschiff Baget hier angekommen und geht dem Vernehmen nach heute Nachmittag nach Berlin. Es heißt auch nach Paris,

Hamburg, 8. Juli. Nach einem Privatbrief der Hamburg, aus London, den 6. Juli, haben österreichische Jäger in der Nacht vom 5/6. die Insel Föhr (eine der Westsee-Inseln, zunächst Sylt) genommen.

Augustenburg (Alsen), 1. Juli. Mehr und mehr finde ich auf der ganzen Insel nur einen Jubel über die Befreiung von dem Druck der Dänen, wenn es gleich wie natürlich, auch Dänischgesinnte, namentlich unter den Beamten und Einwanderern, in giemlicher Zahl gibt.

Die Beamten sind alle noch hier, dagegen das Militär fort, bis auf einige, die noch in den Kornfeldern und Scheuern gefunden werden. Hier in Augustenburg, wie in Sonderburg singt man „Schleswig-Holstein.“ Es laufen hier noch eine Menge dänischer Soldaten, die man preußischerseits aber gar nicht berücksichtigt, weil man der Gefangenen genug hat und die zurückgebliebenen Herren sich früh genug selbst gefangen geben müssen, wenn der Hunger an sie herantritt. Schleswig-Holsteinische Flaggen in Menge und die deutsche Gesinnung unzweifhaft, im Gegensatz zu den dänischen Behauptungen.

Hauptquartier Appenrade, 3. Juni. Als höchst charakteristisch wurde mir mitgetheilt, daß die auf Alsen gesangenen genommenen dänischen Offiziere die Gefangenshaft in Menge und die deutsche Gesinnung unzweifhaft, im Gegensatz zu den dänischen Behauptungen.

Glensburg ein großes Trinkgelage zu feiern, wobei es so laut und lustig herging, daß sich endlich der Platzmajor genötigt sah, Ruhe zu gebieten. — Als Kuriosum teilte ich Ihnen noch mit, daß in Augustenburg, wo sich das Hauptquartier des Generals Steinmann befunden hatte, außer den zahlreichen Franken in dem dortigen Lazareth, die nunmehr der Sorgfalt der preußischen Pflege anheimgegeben sind, auch sämmtliche Schreinen und Akten des dänischen Generalkommandos in unsere Hände fielen.

Glensburg, 6. Juli. Nach einer uns zugehenden Privatmittheilung eines Augenzeugen lief gestern ein dänisches Dampfschiff in Hörruphaaff unter Parlamentärsflagge ein; es fand dann unter den üblichen Formlichkeiten die Auswechselung von 128 Gefangenen statt, auch nahm das Dampfschiff die Leiche eines dänischen höheren Offiziers (Faaborg) an Bord. Preußischer Seit wurde bei Absahrt der Leiche eine dreimalige Gewehr salve gegeben.

Glensburg, 8. Juli. Die Glensb. Zeitg. veröff- entlicht den Uebergang der Oberleitung der Civiliere

waltung Alsen in die Hände der schleswig-holsteinischen Kommissäre, die Absetzung des Gouverneurs Arnesen zu Augustenburg und die provisorische Einsetzung des Obergerichtsadvokaten Kraus, der ermächtigt ist, widerspenstige Unterbeamte abzusetzen. Am 29. April, um 11 Uhr nachts, d. K. 6. Juli. Das Geburtsfest des Herzogs Friederich wurde hier auf feierlichste begangen. Vordern Ständchen der Liebertafel vor der Wohnung des Herzogs. Sodann Festrede in der Universitätsaula, gehalten von Prof. Ribbes. Mittags Festessen beim Herzog. Abends Festzug der Vereine vor die Wohnung des Herzogs. 29. Deputationen aus allen Theilen Schleswig-Holsteins, darunter 12 Männer aus Alsen, um zu huldigen, und eine Deputation aus dem Sundewitt waren erschienen. Alleinliche Festlichkeiten fanden fast in allen Städten und Dörfern des Landes statt.

Gravenstein, 2. Juli. Am 30. wurden gemischte stärkere Detachements entsandt, um die ganze Insel Alsen zu durchstreifen. Im Norden fand man die Insel überall vom Feinde verlassen und erbeutete in Norburg und Umgegend eine Menge Kriegsmaterial und d. dänische Kassen. Im Süden hielt der Feind noch die Halbinsel Kekenis besetzt und vertheidigte die Landenge Drei, die er durchstochen hatte, mit 11 getrancierten Geschützen, mehreren Kanonenbooten und Infanterie. Als man mit den Dispositionen zum Angriff beschäftigt war, räumte der Feind am 1. Juli auch diese Stellung und brachte seine letzten Truppen auf die Schiffe. Die Kriegsbeute ist beträchtlich höher, als im ersten Bericht angegeben, und dürfte sich an Geschützen, auch die auf Kekenis sind in unsern Händen geblieben, auf über 60 belaufen; der Verlust des Feindes an Toten, Verwundeten und Gefangenen auf weit über 3000. Die erbeuteten Gegenstände sind namentlich an Holz und Baumwoll sehr wertvoll. In Augustenburg fand man Lazaretheinrichtungen für 800 Kranken und ein ärztliches Personal von 102 Personen, welches sofort in Pflicht genommen wurde. Kranken dänische Soldaten waren aber noch 150 vorhanden. Da der Feind bei seinem Rückzuge seine ausgedehnten Barackenlager und sehr großen Vorräte von Rauchfutter verbrannt hat, so muss sein Verlust an Material außerordentlich gross gewesen sein. Der kommandirende General des 1. Corps hat unter dem Datum Gravenstein 30. Juni folgenden Körpersbefehl erlassen: „Se. M. der König haben allernächst mir zu befehlen geruht, den braven Truppen des Armeekorps für ihre neue schöne Waffenparade vom 29. Juni Allerhöchst Ihren Königlichen Dank zu sagen. Indem ich so glücklich bin, diesen Allerhöchsten Befehl hierdurch in Ausführung zu bringen, fühe ich, wie sich das Vertrauen der Siegeszuversicht und der Unabhängigkeit zwischen dem Armeekorps und mir, seinem jetzigen kommandirenden General, mit dem gestrigen Tage festgezogen hat und einen herlichen Blick in die Zukunft gestattet. Zugleich aber drängt es mich, nachdem durch die Allerhöchste Gnade auch mir persönlich eine hohe Auszeichnung in der Verleihung des Ordens pour le mérite zugewendet worden ist, den Herren Kameraden und dem ganzen Armeekorps, die mir dies Ehrenzeichen durch ihre Tapferkeit erstritten haben, meinen herzlichen Dank auszusprechen und den aufrichtigen Glückwunsch zu den vohmreichen Erfolgen hinzufließen, die errungen worden sind. Unser schönes Erinnerungszeichen ist und bleibt: das Feldgeschrei: Es lebe Se. Maj. der König! Der kommandirende General v. Herwarth.“ Sonderburg, 4. Juli. Am Samstag machten die Dänen beim Wenningbund mißlungene Landungsversuche.

* Je mehr Einzelheiten über die Einnahme von Alsen bekannt werden, in desto grösserem Maß stellt sich die Südhälfte des preussischen Unternehmens und die dadurch verursachte Kopflosigkeit des dänischen Rückzugs heraus. Ein militärischer Korresp. der Flensb. Nordd.

Monumentspreis:
vierjährlich 38 Kr.
halbjährl. 1 fl. 15 Kr.,
jährlich 2 fl. 30 Kr.

Murrthal-Bote.

Erscheint: Montag,
Mittwoch u. Freitag,
Inserationsgebühr:
Raum per Zeile 2 Kr.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Baden und Umgegend.

Nr. 83

Freitag den 15. Juli

1864.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten auf das zweite Halbjahr (1. Juli bis Ende Dezember) 1864 werden immer noch von allen Boten und Poststellen gegen Vorrauszahlung von 1 fl. 25 Kr. angenommen und dafür den Abonnenten die Blätter ohne weitere Vergütung frei ins Haus geliefert. Die seit 1. Juli bereits erschienenen Nummern werden bei neuen Bestellungen stets nachgefordert.

Oberamt Baccanang.

Die Kirchen-Convente,

welche die im Amtsblatt Nr. 50 einverlangten Neuvergütungen im Betreff der Gemeinde-Armenhäuser noch nicht abgegeben haben, werden an deren schlämige Einsendung erinnert.

Oberamt. Akt. Rend. g. St. B.

Den 13. Juli 1864.

Oberamt Baccanang.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein.

Das heutige Landwirtschaftliche Fest des Oberamtsbezirks wird nach dem Beschluss der Plenarversammlung vom 2. d. Ms. am Matthäus-Feiertag, Mittwoch den 21. September d. J. zu Großaspach abgehalten werden.

Für dasselbe sind folgende Preise ausgesetzt worden:

I. Für Dienstboten.

15 Preise je zu 5 fl. nebst einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins. Die Bewerber und Bewerberinnen haben durch Zeugnisse ihrer Dienstherrschaft und gemeinderathliche Beurkundung nachzuweisen, daß sie, die Eheleute seit wenigstens 5, die Mägde seit wenigstens 6 Jahren, ununterbrochen bei einer und derselben im Betriebe ansässigen Dienstherrschaft oder doch bei einer und derselben Familie zur Zeit der Preisauszahlung noch im Dienste stehen und während dieser Zeit durch Treue, Fleiss, Brüderlichkeit vorzüglich eingesetzt haben.

2) Die Dienstjahre zählen nur vom 16. bis 45. Lebensjahr, es ist daher das Alter genau anzugeben, auch anzumerken, ob ledig oder verheirathet, ferner ob wirkliche Dienstmagd oder zugleich Haushälterin? Diejenigen, welche bei Eltern oder Geschwistern dienen, sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen. Ebenso diejenigen, welche bei Pflegeltern sich befinden, insoweit nicht gegenüber von den letzteren ein förmliches Dienstverhältnis stattfindet.

3) Die bloße Unterbrechung der Dienstzeit eines Bewerbers durch seine Ausscheidung zum Militär benimmt ihm seine Ansprüche auf einen Preis nicht, wenn er nur, sobald sein militärisches Dienstverhältnis ihm gestattete, wieder in den aktiven Dienst getreten ist und darin die Zeit vor seiner Einreihung und nach seiner Beurlaubung oder Entlassung vom Militär zusammengerechnet, die festgesetzte Zahl von Jahren (Bis. 1) ausgebracht hat.

4) Diejenigen Dienstboten, die, nachdem ihnen ein Preis schon früher verliehen worden, bei der gleichen Herrschaft weitere 6, beziehungsweise 5 Jahre (Bis. 1) wöchentlich 10 Jahre ununterbrochen gebüdet haben und zur Zeit der Preisverteilung noch dienen, dürfen wieder als Preisbewerber anstreben.

Die Zeugnisse müssen am 15. August d. J. eingekommen sein, und sind dazu gedruckte Formulare von dem Vereinsvorstand zu beziehen.

II. Für Rindfleischzüchter.

1) Für Zuchstiere: erster Preis schwein 16 fl. 12 Kr.

zweiter " 14 fl. 8 Kr. und dritter " 12 fl.

viertter " 10 fl. 8 Kr. und fünfter " 8 fl. 11 Kr.

sechster " 6 fl. 12 Kr. und siebenter " 4 fl. 10 Kr.

achtster " 3 fl. 8 Kr. und neunter " 2 fl. 6 Kr.

zehnter " 1 fl. 4 Kr. und elfter " 1 fl. 2 Kr.

elfter Kuh, welche schon mehr als 3 Kalber gehabt haben, können nicht concurren.